



**Zentrum für Qualitätsentwicklung
in Lehre und Studium**



**Qualitätsprofil zur Reakkreditierung
des Masterprogramms**

**Cognitive Science - Embodied
Cognition**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen	3
Studienprogramm im Überblick	5
1. Konzept des Studienprogramms.....	7
1.1 Ziele des Studienprogramms	7
1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung	9
1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung	10
1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)	10
1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang.....	15
1.6 Profil des Studienprogramms	17
2. Aufbau des Studienprogramms.....	18
2.1 Konzeption der Module.....	18
2.2 Konzeption der Veranstaltungen.....	18
2.3 Studentische Arbeitsbelastung	19
2.4 Ausstattung	19
2.5 Förderung der Mobilität im Studium	21
3. Prüfungssystem	22
3.1 Prüfungsorganisation	22
3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen	23
4. Studienorganisation	24
4.1 Dokumentation.....	24
4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit	25
4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen	25
4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit	25
4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium.....	27
5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug	27
5.1 Forschungsbezug	27
5.2 Praxisbezug	28
5.3 Berufsfeldbezug.....	28
6. Qualitätsentwicklung.....	29
6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms	29

6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation	30
7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission	32
7.1 Empfehlungen	32
7.2 Auflagen	32
Abkürzungsverzeichnis.....	33
Datenquellen.....	34
Richtlinien	36
Europa- bzw. bundes- und landesweit	36
Universitätsintern	36

Vorbemerkungen

Das vorliegende Qualitätsprofil zum Masterprogramm¹ Cognitive Science - Embodied Cognition wurde vom Bereich Hochschulstudien des Zentrums für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium (ZfQ) der Universität Potsdam verfasst. Es vereint sowohl die Evaluation des Studienprogramms als auch den Akkreditierungsbericht. Es informiert somit nicht nur über das Studienprogramm, sondern liefert auch Anhaltspunkte zu möglichen Stärken und Schwächen des Studienprogramms und berät bei der Entwicklung des Studienprogramms durch Empfehlungen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der System(re)akkreditierung ist die Universität Potsdam berechtigt, die Akkreditierung von Studienprogrammen intern durchzuführen und das Siegel des Akkreditierungsrats zu verleihen. Dabei wird die Einhaltung europäischer, nationaler und landesspezifischer Richtlinien (vornehmlich Studienakkreditierungsverordnung des Landes Brandenburg (StudAkkV), ESG-Leitlinien) sowie universitätsinterner Normen (etwa allgemeine Studien- und Prüfungsordnung) überprüft. In den einzelnen Themenbereichen des vorliegenden Qualitätsprofils finden sich diese externen und internen Leitlinien wieder.² Sie sind als spezifische Kriterien den verschiedenen Themenbereichen jeweils (in kursiver Form) einfürend vorangestellt.

Die Erstellung des Qualitätsprofils beruht auf Dokumentenanalysen (Studienordnung, Modulkatalog, Vorlesungsverzeichnisse), der Auswertung von Daten (Ergebnisse aus Studierendenbefragungen, Hochschulstatistiken) und Gesprächen mit Studierenden sowie Fachvertreter*innen der Studienkommission. Weiterhin fließen ein: der Selbstbericht der Studienkommission und externe Gutachten je einer*s Vertreters*in der Wissenschaft, einer*s des Arbeitsmarkts und einer*s externen studentischen Gutachters*in. Detaillierte Angaben zu den referenzierten Richtlinien und den benutzten Datenquellen sind im Anhang enthalten.

Auf der Grundlage des Qualitätsprofils entscheidet die Interne Akkreditierungskommission (IAK)³ über die Akkreditierung des Studienprogramms. Sie spricht die Akkreditierung (ohne oder mit Auflagen bzw. Empfehlungen) für acht Jahre aus. Eine einmalige Aussetzung der Entscheidung ist für sechs Monate möglich. Die Umsetzung der Auflagen und die Beschäftigung mit den Empfehlungen ist innerhalb von einer in der Regel einjährigen Frist durch die Studienkommission schriftlich nachzuweisen. Im An-

¹ Zu den Begriffen Studiengang und Studienprogramm vgl.: <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=5886&elem=1570390>

² Wie externe und interne Kriterien mit den Prüfbereichen des Qualitätsprofils korrespondieren, darüber gibt folgende Handreichung des ZfQ Auskunft: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/Quellen_Pruefkriterien_Interne_Akkreditierung_20200615.pdf

³ Die IAK setzt sich zusammen aus der*m Vizepräsident*in für Studium und Lehre, den Studiendekan*innen der sechs Fakultäten und drei studentischen Vertreter*innen.

schluss an das Verfahren veröffentlicht das ZfQ das Ergebnisprotokoll der IAK, die Beschlussfassung sowie das Qualitätsprofil und verleiht das Siegel des Akkreditierungsrats.⁴

Bereich Hochschulstudien⁵,

Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Potsdam, den 09. Mai 2022

⁴ Eine ausführliche Verfahrensbeschreibung findet sich hier: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/EvAH/Antr%C3%A4ge__GO__Unterlagen/VerfahrenIntAkkr_NLA_20200922.pdf

⁵ Informationen und Ansprechpartner*innen unter: <https://www.uni-potsdam.de/zfq/hochschulstudien/>

Studienprogramm im Überblick

Anbieter des Studienprogramms	Humanwissenschaftliche Fakultät, Strukturbereich Kognitionswissenschaften, Department für Psychologie	
Name des Studienprogramms	Cognitive Science - Embodied Cognition	
Abschlussbezeichnung	Master of Science (M.Sc.)	
Charakterisierung des Studienprogramms (Studienform)	Joint Degree <input type="checkbox"/>	Double Degree <input type="checkbox"/>
	Masterprogramm <input checked="" type="checkbox"/> (<i>mehrfach ankreuzen möglich</i>):	Präsenz <input checked="" type="checkbox"/>
	konsekutives Masterprogramm <input checked="" type="checkbox"/>	
	Profiltyp „forschungsorientiert“ <input checked="" type="checkbox"/>	Vollzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	Teilzeit <input checked="" type="checkbox"/>
	PhD-Fast-Track-Option <input type="checkbox"/>	
	weiterbildendes Masterprogramm <input type="checkbox"/>	Blended Learning <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „forschungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	Lehramt <input type="checkbox"/>
	Profiltyp „anwendungsorientiert“ <input type="checkbox"/>	
	Gebührenfinanziert <input type="checkbox"/> <i>Ggf. Höhe Studiengebühren</i> berufsbegleitend organisiert <input type="checkbox"/>	
Regelstudienzeit	vier Semester	
Studienumfang	120 Leistungspunkte (LP)	
Aufnahme des Studienbetriebs zum	WiSe 2016/17	
Änderungen/Neufassungen der Ordnungen	<p>Änderung der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung: Erste Änderungssatzung (ÄS) vom 03. März 2017, Zweite ÄS vom 01. Februar 2019, Dritte ÄS vom 15. Januar 2020</p> <p>Änderung der fachspezifischen Zugangs- und Zulassungsordnung: Erste ÄS vom 15. November 2017, Zweite ÄS vom 16. Januar 2019</p>	
Verantwortliche Professuren (mind. zwei)	Verantwortliche Professuren:	Verantwortliches Institut/verantwortlicher Fachbereich:
	1) Prof. Martin H. Fischer, PhD (Kognitive Wissenschaften)	Humanwissenschaftliche Fakultät, Strukturbereich Kognitionswissenschaften, Department für

	2) Prof. Dr. Ralf Engbert (Allgemeine und Biologische Psychologie)	Psychologie
Aufnahmekapazität (Zulassungszahl/ Einschreibungen 1. FS) pro Semester/Jahr	15/13 (WiSe 2020/21)	
Zugangsvoraussetzungen	1) Hochschulabschluss in einem für das Programm wesentlichen Fach/Studiengang im Umfang von 180 Leistungspunkten (LP) 2) Grundkenntnisse im Bereich „Experimentalpsychologisches Praktikum“ und „Mathematik“ im Umfang von je 9 LP a) falls in einem der beiden Bereiche keine ausreichenden Kenntnisse nachgewiesen werden, werden Studierende bei Zulassung zum Studium zur Belegung des Moduls CSE-MA-001 bzw. CSE-MA-002 verpflichtet 3) Englischkenntnisse: mindestens B2 Niveau	
Erstakkreditierung	<input type="checkbox"/>	
Reakkreditierung	Konzeptakkreditierung am 10. Februar 2016	

1. Konzept des Studienprogramms

1.1 Ziele des Studienprogramms

Kriterium: Die Qualifikationsziele umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, die Befähigung, eine qualifizierte Beschäftigung aufzunehmen, die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studien- und Prüfungsordnung enthält Angaben zu fachlichen, methodischen, personalen und sozialen/gesellschaftlichen Kompetenzen und zukünftigen Berufsfeldern. Das Leitbild Lehre spiegelt sich in den Zielen des Studienprogramms wider.

Die Ziele des Masterstudiums sowie des direkt daran anschließenden PhD-Studiums im Fach Cognitive Science - Embodied Cognition mit dem Abschluss Master of Science (M.Sc.) bzw. Doctor of Philosophy (Ph.D.) sind in der fachspezifischen Studien- und Prüfungsordnung⁶ dokumentiert (§ 3). In dem konsekutiven und forschungsorientierten Masterprogramm sollen die Studierenden primär ihre im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden mit dem Fokus auf dem Bereich Cognitive Science erweitern. Absolvierende besitzen mit dem Studium „das notwendige Wissen über kognitive Prozesse und deren biologische Grundlagen, um Hypothesen über menschliches Verhalten zu generieren, die quantitative Messung zur Prüfung von Hypothesen durch Experimente durchzuführen und kognitive Modellierung in den interdisziplinären Teilgebieten der Kognitionswissenschaften und ihren Anwendungsgebieten zu erarbeiten.“⁷

Neben dem Erwerb dieser fachlichen Kompetenzen werden den Studierenden auch methodische (z. B. Formulierung von Fragestellungen und experimentelle Untersuchung und Modellierung dieser), soziale/gesellschaftliche und personale Kompetenzen (z. B. Arbeit im Team, Koordination von wissenschaftlichen Arbeitsabläufen) vermittelt.⁸

Wie sich die Kriterien des von der Universität Potsdam verabschiedeten Leitbild Lehre in den Zielen des Masterprogramms widerspiegeln und mit welchen Maßnahmen diese umgesetzt werden, wird in Tabelle 1 gezeigt.

Tabelle 1: Leitbildkriterien und Maßnahmen⁹

Leitbildkriterien	Maßnahmen
Forschungsorientierung	Die Humanwissenschaftliche Fakultät bietet im Rahmen der Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbilds Lehre die Möglichkeit, für die Durchführung der forschungsorientierten Lehrveranstaltungen Mittel für gemeinsame Forschungsprojekte der Lehrenden und Studierenden zu beantragen. Die Voraussetzung ist dafür, dass die Forschungsprojekte

⁶ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/03_studium_konkret/07_rechtsgrundlagen/studienordnungen/StO_CoSEC_Lesefassung.pdf (zuletzt abgerufen am: 08.11.2021).

⁷ Studien- und Prüfungsordnung für den Master/PhD Cognitive Science - Embodied Cognition § 3 (2).

⁸ Vgl. ebd. § 3 (3, 4).

⁹ Selbstbericht der Studienkommission, S. 7ff.

	<p>in den geeigneten Lehrveranstaltungen verankert sind. Unter Anleitung der Lehrenden erarbeiten die Studierenden in den Lehrveranstaltungen die Lösungen für vorher definierte Forschungsfragen, führen Untersuchungen durch, fassen die Ergebnisse in geeigneter wissenschaftlicher Form zusammen und stellen neue Forschungsdesiderate vor. Die resultierenden wissenschaftlichen Poster werden (z.B. beim jährlichen Fakultätsfest) öffentlich ausgestellt. Damit wird der Anreiz geschaffen, die forschungsorientierte Lehre weiter zu fördern.</p> <p>Im Studiengang CoSEC werden forschungsnahe Aktivitäten wie die obligatorische „Lab Insertion“ (Modul CSE-MA-015) und die Möglichkeit in ausländischen Labors zu arbeiten angeboten. Forschungsrelevante Kenntnisse werden durch die Seminarkomponente des Moduls CSE-MA-010 vermittelt, in dem aktuellste Fach-Veröffentlichungen besprochen werden. Schließlich wird im gleichen Modul wissenschaftlich angemessenes Schreiben durch die wiederholte Produktion und Kommentierung von Essays trainiert. Manche der Essays sind Grundlage von studentischen Fachveröffentlichungen geworden.</p>
Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung	<p>Die Humanwissenschaftliche Fakultät bietet im Rahmen der Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbilds Lehre die Möglichkeit an, Mittel für die Durchführung von Veranstaltungen zur Tätigkeitsfeldorientierung zu beantragen. Beispielsweise werden Lehrveranstaltung gefördert, die eine Person aus der Berufswelt einladen, um gemeinsam mit den Studierenden eine Lösung eines berufspraxisnahen Problems zu erarbeiten oder den Studierenden die Gelegenheit geben, sich mit möglichen Professionen und Tätigkeitsfeldern und ihren Anforderungen auseinanderzusetzen.</p>
Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre	<p>Der Studiengang ist interdisziplinär ausgerichtet und bietet daher fächerübergreifende Lehre an. Beispiele für interdisziplinäre Veranstaltungen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seminar „Virtual Reality“ (gemeinsames Seminar mit den Abteilungen Informatik an der Universität Potsdam und Design an der FH im SoSe 2018) - Seminar „Embodiment-Extrospection – Meaning“ (regelmäßiges gemeinsames Blockseminar mit einem Philosophen der Humboldt Universität Berlin und einem Neurowissenschaftler der Freien Universität Berlin) - Seminar „Human Robot Interaction“ (gemeinsames Master-Seminar von Linguistik und Kognitionswissenschaften im SoSe 2021) <p>Das Studium bildet zu einer breiten Wissensbasis über kognitive Prozesse und deren neuronale Grundlagen sowie mathematischen Fertigkeiten und Methodenkenntnissen aus. Durch diese Basisausbildung sind Studierende in der Lage, komplexe Vorhaben und Experimente in den Teilgebieten der Kognitionswissenschaften durchzuführen.</p>
Zielgruppenspezifische Lehre	<p>Die individuelle Vorausbildung der Studierenden wird berücksichtigt, indem in den Wahlpflichtmodulen ein sog. Brückenmodul (bridge module) angeboten wird. Je nach Vorbildung der Studierenden wird fehlendes Fachwissen in den Themen „Experimentalpsychologisches Praktikum“ oder „Angewandte</p>

	Mathematik" ergänzt (9 LP). Der Prüfungsausschuss legt in der Zulassung zum Masterstudium nach den Bestimmungen der fachspezifischen Zugangs- und Zulassungsordnung fest, welches der beiden Module CSE-MA-001 oder CSE-MA-002 zu erfüllen ist. Falls der Prüfungsausschuss befindet, dass bereits hinreichende Kenntnisse in den Bereichen beider Brückenmodule vorliegen, werden 9 LP durch Ableisten eines Labor-Praktikums erworben, dessen Inhalt vom jeweiligen Laborleiter festgelegt wird (vgl. StPO § 5).
Studierenden- und Kompetenzorientierung	Die Module des Studiengangs sind kompetenzorientiert entwickelt. In diesen erlernen Studierende personale, soziale und gesellschaftliche Kompetenzen für die Arbeit in wissenschaftlichen Teams. Sie werden befähigt, Projektarbeiten eigenständig durchzuführen sowie Forschungsprojekte zu planen, zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten. Auch werden die Studierenden darin ausgebildet, die Zusammenarbeit zwischen experimentell und theoretisch arbeitenden Teams zu organisieren, Zwischenziele zu definieren und die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen anzuleiten und Ergebnisse in englischer Sprache zu präsentieren. Alle Studierenden absolvieren eine „lab insertion“ (Modul CSE-MA-015) im Rahmen der Vorbereitung ihres Masterprojektes.

Nach dem Abschluss des Masterstudiums können die Absolvierenden ein direkt daran anschließendes zweijähriges PhD-Studium mit 120 Leistungspunkten (LP) absolvieren. Dafür wird laut Studienordnung die „besondere Eignung zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten, zum Schreiben von wissenschaftlichen Publikationen und zum Präsentieren wissenschaftlicher Forschungsergebnisse festgestellt“¹⁰ (vgl. 1.5). Daneben stehen den Masterabsolvent*innen verschiedene Berufsfelder zur Verfügung. Dazu zählen gemäß Studienordnung die wissenschaftliche Arbeit sowie industrielle Forschungs- und Leitungstätigkeiten im Bereich der kognitiven Analyse und Modellierung menschlichen Verhaltens.¹¹ Der Career Service rät dazu die Berufsfelder etwas nachzuschärfen, indem deutlicher dargestellt wird, dass das Studienprogramm in erster Linie auf Forschungstätigkeiten vorbereitet und nachgeordnet auf nicht-wissenschaftliche Berufsfelder, die nur mit entsprechender Profilierung bzw. Weiterbildungen erreicht werden können. Zudem verweist der Career Service im Gespräch auf seine Berufsfeldseiten inkl. Testimonial-Interviews und die Möglichkeit über diese, den Studierende weitere konkretere Einblicke in Berufsfelder zu geben.¹²

1.2 Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung

Kriterium: Zur Sicherung der wissenschaftlichen Befähigung der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb Empfehlungen von Fachverbänden, des Wissenschaftsrats, Standards von Fachgesellschaften, Erfahrungen anderer Universitäten usw. bei der Weiterentwicklung berücksichtigt.

¹⁰ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für den Master/PhD Cognitive Science - Embodied Cognition § 3 (4).

¹¹ Vgl. ebd. § 3 (1).

¹² URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/praxisportal/berufsorientierung-arbeitsmarkt/berufsfelder.html> (zuletzt abgerufen am: 02.05.2022).

Laut Selbstbericht der Studienkommission wurden bei der Konzeption des Studienprogramms die „Ausbildungs-Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Kognitionswissenschaften“ grundlegend verwendet. Zudem orientiere sich das Studienprogramm „an neueren Entwicklungen im Bereich Kognitionswissenschaften an anderen Universitäten“. Einzigartig beim Master Cognitive Science - Embodied Cognition sei der „Fokus auf embodied cognition und die dazu komplementäre Ausbildung in computationaler Modellierung.“¹³ Im Selbstbericht wird exemplarisch auf ein Seminar innerhalb des Moduls CSE-MA-010 hingewiesen, in dem sich die Studierenden der Kohorte 2019 mit einer „programmatische[n] Veröffentlichung von Nunez et al. (2019)“¹⁴ zum aktuellen Stand der Disziplin Cognitive Science und dessen Kommentierung durch andere Kognitionswissenschaftler*innen beschäftigt und sie diskutiert haben. Nach Abschluss des Masterstudiums können die Absolvierenden unter gewissen Voraussetzungen (vgl. Studien- und Prüfungsordnung) einen Antrag auf Zulassung zum direkt daran anschließenden PhD-Studium stellen (vgl. 1.5).

1.3 Sicherung der beruflichen Befähigung

*Kriterium: Zur Sicherung der Berufsbefähigung und der Wettbewerbsfähigkeit der Studierenden wurden bei der Konzeption des Studienprogramms bzw. werden im laufenden Betrieb die Anforderungen des Arbeitsmarkts durch die Beteiligung von Vertreter*innen aus den Berufsfeldern berücksichtigt bzw. Empfehlungen von Vertreter*innen der Berufspraxis, Berufsverbände usw. eingebunden.*

Im Selbstbericht der Studienkommission wird ausgeführt, dass der Abschluss des Masterstudiums die Absolvierenden „zu einer wissenschaftlichen Laufbahn für vertiefte Auseinandersetzungen mit neuro- und kognitionswissenschaftlichen Fragestellungen“ qualifiziere. Vertreter*innen aus relevanten Berufsfeldern bzw. Empfehlungen von Berufspraxisvertreter*innen und/oder Berufs- und Fachverbänden wurden bisher bei der Weiterentwicklung des Studienprogramms nur vereinzelt eingebunden, und zwar im Rahmen des Seminars „Virtual Reality“. Zukünftig sollen jedoch Kontakte mit Alumni aufgenommen werden, damit diese Vorträge über ihre aktuelle Berufspraxis halten können und evtl. Praktikumsplätze vermittelt werden können.¹⁵

1.4 Ziele und Aufbau des Studienprogramms („Zielkongruenz“)

Kriterium: Die Module sind geeignet, die formulierten Ziele des Studienprogramms zu erreichen. Bei Zwei-Fächer-Bachelorprogrammen sollte darauf geachtet werden, dass das Zweitfach nicht aus einer reinen Subtraktion des Erstfaches besteht, sondern einen gewissen Grad an Eigenständigkeit aufweist. Dies könnten z.B. Module sein, die speziell für Studierende des Zweitfaches angeboten werden.

Der Master Cognitive Science - Embodied Cognition umfasst 120 Leistungspunkte und setzt sich aus sechs Pflichtmodulen (insgesamt 63 LP), drei (von sechs möglichen) Wahlpflichtmodulen (insgesamt 18 LP), ein Brückenmodul (9 LP) und der Masterarbeit (30 LP) zusammen.

¹³ Selbstbericht der Studienkommission, S. 9.

¹⁴ Ebd., S. 10.

¹⁵ Vgl. ebd.

In Tabelle 2 ist der Aufbau des Studienprogramms dargestellt.

Tabelle 2: Aufbau des Studienprogramms

Modulname	Modulkurzbezeichnung	LP
I. Pflichtmodule		63 LP
Cognitive Science and Embodied Cognition	CSE-MA-010	15 LP
Mathematical Modelling in Neurocognitive Psychology	CSE-MA-011	9 LP
Neuroscience of Embodied Cognition	CSE-MA-012	9 LP
Advanced Methods: Experimental Programming	CSE-MA-013	6 LP
Advanced Methods: Multivariate Statistics	CSE-MA-014	9 LP
Individual Research Module	CSE-MA-015	15 LP
II. Wahlpflichtmodule (Es müssen Module im Umfang von 18 LP ausgewählt und erfolgreich absolviert werden.)		18 LP
Developmental Science and Embodiment	CSE-MA-020	6 LP
Language and Development	CSE-MA-021	6 LP
Cognitive and Sensorimotor Development	CSE-MA-022	6 LP
Neurolinguistic Perspectives	CSE-MA-030	<6 LP>
Philosophy of Neuroscience and Embodied Cognition	PHI-MA-015	<6 LP>
Cognitive Neuroscience, Neuropsychology and the Body	CSE-MA-031	<6 LP>
III. Brückenmodule (Je nach Vorkenntnissen der Studierenden, legt der Prüfungsausschuss in der Zulassung zum Masterstudium fest, welches Brückenmodul belegt werden muss.)		9 LP
Brückenmodul „Experimental-psychologisches Praktikum“	CSE-MA-001	9 LP
Brückenmodul „Angewandte Mathematik“	CSE-MA-002	<9 LP>
Labor-Praktikum	CSE-MA-003	<9 LP>
IV. Masterarbeit		30 LP
LP gesamt		120 LP

Die externe studentische Gutachterin wirft die Frage auf, ob es sinnvoll ist ein Modul entsprechend des Studienprogrammtitels zu benennen (CSE-MA-010), da es die zu erwerbenden Qualifikationen in den anderen Modulen etwas herabsetzen könnte.¹⁶ Der Wissenschaftsgutachter hält dieses Modul, zusammen mit den anderen Pflichtmodulen und mit Ergänzung der Brückenmodule als den „starken tragfähigen Kern des Masterprogramms.“ Der Aufbau des Studienprogramms sei geeignet, um die fachlichen Ziele, die „hervorragend herausgearbeitet und formuliert“ sind zu erreichen. Das Konzept des Studienprogramms sei für ihn sehr schlüssig, da sich im Curriculum eine inhaltliche Fokussierung zeige und gleichzeitig „mehrere Fachdisziplinen mit breitem Methodenspektrum“ einschließt. Dabei werden aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaft beachtet.¹⁷

Neben den fachlichen und methodischen Kenntnissen werden ebenfalls personale und soziale/gesellschaftliche Kompetenzen vermittelt (vgl. 1.1). Wie Kompetenzziele und Modulstruktur korrespondieren, darüber gibt Tabelle 3 Auskunft:

¹⁶ Vgl. Externe studentische Gutachterin, S. 2.

¹⁷ Wissenschaftsgutachter, o.S.

Tabelle 3: Angestrebte Qualifikationsziele und korrespondierende Module¹⁸

Benennung der angestrebten Qualifikationsziele im gesamten Studienprogramm (Kompetenzprofil):		Korrespondierende Module
Fachkompetenzen	Studierende erwerben ein erweitertes Hintergrundwissen in experimentalpsychologischen wissenschaftlichen Arbeiten.	CSE-MA-001: Brückenmodul: Experimentalpsychologisches Praktikum; CSE-MA-003: Brückenmodul: Labor-Praktikum
	Studierende erlernen ein breites Hintergrundwissen in angewandter Mathematik (Lineare Algebra, Analysis).	CSE-MA-002: Brückenmodul: Angewandte Mathematik
	Studierende haben Kenntnisse von spezifischen Teilgebieten (zum Beispiel Psychophysik, Motorik, Kognitive Psychologie) in den Kognitionswissenschaften.	CSE-MA-010: Cognitive Science and Embodied Cognition; sowie alle Wahlpflichtmodule
	Studierende erwerben Wissen über die wichtigsten mathematische Ansätze zur Modellierung neurokognitiver Prozesse und Systeme, wobei der Fokus auf stochastischen Prozessen (z.B. Random-Walk-Modelle) und dynamischen Systemen (z.B. diskrete Abbildungen oder Systeme gewöhnlicher Differentialgleichungen) liegt.	CSE-MA-011: Mathematical Modelling in Neurocognitive Psychology
	Studierende haben fundierte Kenntnisse der neurowissenschaftlichen Grundlagen und der experimentellen Methoden der Kognitiven Neurowissenschaften.	CSE-MA-012: Cognitive Neuroscience
	Die Studierenden erwerben breite und fundierte Kenntnisse in experimentalpsychologischen und psychophysikalischen Methoden, insbesondere in der computergestützten Implementation experimenteller Designs mit Programmiersprachen wie Matlab/Psychophysics Toolbox oder Python. Zeitgesteuerte Stimuluspräsentation, Reaktionsmessung und Grundlagen der Präsentation animierter Stimuli werden beherrscht.	CSE-MA-013: Advanced Methods: Experimental Programming

¹⁸ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 12 - 15.

	Die Studierenden erwerben einen fundierten Überblick über multivariate statistische Verfahren	CSE-MA-014: Advanced Methods: Multivariate Statistics
	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle Fragestellungen aus der Entwicklungspsychologie und der Konzepterwerbsforschung, auch aus der Perspektive des verkörperten Wissens.	CSE-MA-020: Developmental Science and Embodiment
	Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse über aktuelle Fragestellungen aus der Spracherwerbsforschung unter Berücksichtigung der Rolle sensorischer und motorischer Prozesse beim Wissenserwerb.	CSE-MA-021: Language and Development
	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle Fragestellungen aus der Entwicklungspsychologie und der Spracherwerbsforschung.	CSE-MA-022: Cognitive and Sensorimotor Development
	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle Fragestellungen aus den Neurowissenschaften, der Neuropsychologie und der Neurolinguistik.	CSE-MA-030: Neurolinguistics Perspectives
	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über Theorien der Neuropsychologie, Anwendungsperspektiven der Neuropsychologie sowie über Rehabilitation der menschlichen Kognition. Die Studierende kennen Symptome gestörter körperlicher und geistiger Funktionen und deren Behandlung	CSE-MA-031: Cognitive Neuroscience, Neuropsychology and the Body
	Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse über neurophilosophische Theorien des menschlichen Wissens und Erkennens sowie über aktuelle Fragestellungen aus den relevanten Teilgebieten der Philosophie.	PHI_MA_015: Philosophy of Neuroscience and Embodied Cognition
Methodenkompetenzen	- Kenntnisse über den Ablauf projektorientierter Forschung, - Kenntnisse über die Labor-Organisation und -dokumentation.	CSE-MA-003: Brückenmodul: Labor-Praktikum; sowie CSE-MA-015: Individual Research Module
	Die Studierenden erwerben breite und fundierte Kenntnisse in den Methoden der mathematischen Modellierung neurokognitiver Prozesse und Systeme.	CSE-MA-011: Mathematical Modelling in Neurocognitive Psychology

	Für die Überprüfung theoretisch abgeleiteter Hypothesen können die Studierenden die passenden neurowissenschaftlichen Methoden wählen.	CSE-MA-012: Cognitive Neuroscience
	Die Studierenden beherrschen Grundkenntnisse einer Programmiersprache, Methoden der Reaktionszeit- und Fehlermessung sowie klassische und adaptive psychophysische Verfahren.	CSE-MA-013: Advanced Methods: Experimental Programming
	Die Studierenden sind in der Lage, neurowissenschaftliche Methoden oder Modelle in Bezug auf ein spezifisches Problem der aktuellen Forschung in geeigneter Weise anzuwenden, abzuändern oder neu zu entwickeln. Sie kennen Symptome gestörter Hirnfunktionen und deren Behandlung.	CSE-MA-030: Neurolinguistics Perspectives
personale und soziale/gesellschaftliche Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden werden zu einer Projektarbeit befähigt. - Die Studierenden werden zur Führung wissenschaftlicher Teams befähigt. - Die Studierenden kennen relevante und fachspezifische Informationsquellen und -medien und können diese für ihre wissenschaftliche Arbeit nutzen. - Die Studierenden sind in der Lage, wissenschaftliche Arbeitsabläufe zu koordinieren. 	CSE-MA-003: Brückenmodul: Labor-Praktikum; sowie CSE-MA-015: Individual Research Module
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse in den Konzepten der Kognitionswissenschaften und der Embodied Cognition. - Sie können sich auf dieser Grundlage die wissenschaftliche Literatur zu aktuellen Fragestellungen der Kognitionswissenschaften und des Forschungsgebietes Embodied Cognition selbstständig erarbeiten und kritisch einordnen. - Die Studierenden können für konkrete Problemstellungen Vorhersagen aus den Theorien der Kognitionswissenschaften und der Theorie der Embodied Cognition ableiten. 	CSE-MA-010: Cognitive Science and Embodied Cognition
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können für konkrete Problemstellungen in der mathematischen Beschreibung kognitiver Systeme die geeigneten Methoden auswählen und einsetzen. - Sie können sich auf Grundlage der Methoden die aktuelle Literatur zu neurokognitiven Modellen in der Psychologie und den Neurowissenschaften selbstständig erarbeiten und kritisch einordnen. 	CSE-MA-011: Mathematical Modelling in Neurocognitive Psychology

	Die Studierenden sind in der Lage, sich anhand der Literatur in den kognitiven Neurowissenschaften aktuelle Fragestellungen zu erarbeiten und die publizierten Forschungsergebnisse kritisch zu hinterfragen.	CSE-MA-012: Cognitive Neuroscience
	Die Studierenden können auf dieser Grundlage eigenständig Experimente planen und in eine Experimentalsteuerung umsetzen	CSE-MA-013: Advanced Methods: Experimental Programming
	Die Studierenden können die statistische Analyse von experimentellen Daten selbstständig und angemessen durchführen, um wissenschaftliche Hypothesen zu prüfen.	CSE-MA-014: Advanced Methods: Multivariate Statistics
	<ul style="list-style-type: none"> - Für eine klar umrissene wissenschaftliche Fragestellung können die Studierenden Teilprobleme bei der experimentellen und/oder theoretischen Untersuchung unter Anleitung lösen. - Die Studierenden sind in der Lage Teilergebnisse von vorangegangenen Untersuchungen fortzuführen und ihre eigenen Arbeitsergebnisse für die Teamarbeit in geeigneter Form aufzubereiten. <p>Sie lernen Probleme zu strukturieren, ihre Arbeitszeit zu organisieren und in einem Team zu arbeiten.</p>	CSE-MA-015: Individual Research Module
	Sie können einschlägige Theorien vergleichen und kritisch analysieren.	CSE-MA-030: Neurolinguistics Perspectives
	Die Studierenden sind in der Lage, Therapieverfahren in Bezug auf ein spezifisches Problem der Neuropsychologie in geeigneter Weise anzuwenden, abzuändern oder neu zu entwickeln.	CSE-MA-031: Cognitive Neuroscience, Neuropsychology and the Body
	<ul style="list-style-type: none"> - Sie können einschlägige Theorien und Methoden vergleichen und kritisch analysieren. - Die Studierenden sind in der Lage, Paradigmen oder Modelle in Bezug auf spezifisches Problem der aktuellen Forschung in geeigneter Weise anzuwenden, abzuändern oder neu zu entwickeln. 	PHI_MA_015: Philosophy of Neuroscience and Embodied Cognition

1.5 Zugang zum Studium und Studieneingang

Kriterium: Die Zugangsvoraussetzungen sind sinnvoll bezogen auf die Anforderungen des Studiums. Die Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Es sind Elemente enthalten bzw. Informationen veröffentlicht, die Studieninteressierten die Möglichkeit geben, die Studieninhalte mit den eigenen Erwartungen an das Studium zu spiegeln und Stu-

*dienanfänger*innen einen erfolgreichen Start in das Studium ermöglichen. Bei der Entscheidung für das Studium an der Universität Potsdam spielt die Qualität/Spezifität des Studienprogramms eine wichtige Rolle.*

Sowohl auf der zentralen Studienangebotsseite der Universität¹⁹ als auch im Informationsflyer²⁰ wird auf die Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium Cognitive Science - Embodied Cognition hingewiesen. Gemäß der fachspezifischen Zugangs- und Zulassungsordnung²¹ muss bei der Bewerbung ein erster berufsqualifizierender Abschluss eines Hochschulstudiums in einem für das Masterstudium wesentlichen Studiengang wie z. B. Psychologie, Neurowissenschaften, Linguistik, Kognitionswissenschaften oder Informatik im Umfang von mindestens 180 LP vorliegen. Zudem müssen die Bewerber*innen ausreichende Grundkenntnisse im Bereich „Experimentalpsychologisches Praktikum“ (im Sinne des Brückenmoduls CSE-MA-001) oder „Mathematik“ (im Sinne des Brückenmoduls CSE-MA-002) im Umfang von mindestens 9 LP nachweisen. Sollten die Bewerber*innen in einem der beiden Bereiche keine ausreichenden Kenntnisse nachweisen können, werden sie mit Zulassung zum Studium zur Belegung des entsprechenden Brückenmoduls CSE-MA-001 oder CSE-MA-002 verpflichtet. Neben diesen fachspezifischen Kenntnissen sind englische Sprachkenntnisse auf der Stufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen weiterhin Voraussetzung für das Masterstudium. Es wird zudem eine Vorabquote für ausländische und staatenlose Bewerber*innen, soweit sie Deutschen nicht gleichgestellt sind, festgesetzt. Im Studierendengespräch berichten die Studierendenvertreter*innen von einem eher schwierigen Studienbeginn, da die Studierendenschaft sehr divers sei und mit unterschiedlichsten Vorkenntnissen das Studium beginnen. Insbesondere für internationale Studierende gestalte sich der Studienbeginn teilweise schwierig, da es viele Möglichkeiten gebe, diese aber nicht immer transparent gemacht werden.

Falls der Studiengang zulassungsbeschränkt ist, wird eine Rangliste für das Zulassungsverfahren angewendet. Hierbei finden folgende gewichtete Kriterien Berücksichtigung: a) (aktuelle) Durchschnittsnote mit 51 %, b) relative Note mit 14 %, c) ein Motivationsschreiben in englischer Sprache mit 25 %, d) Studien- und/oder Forschungsaufenthalte im Ausland, soweit sie Aufschluss über die Motivation und Identifikation mit dem gewählten Studium geben mit 5 % und e) ein inhaltliches relevantes Berufspraktikum oder Berufserfahrung im Umfang von mindestens sechs Wochen mit 5 %. Der Wissenschaftsgutachter hält die Zugangsvoraussetzungen und ggf. die Rangliste zwar für „vielversprechend“, plädiert aber dafür diese nach einem gewissen Zeitraum nochmals in Hinblick auf Schwundquoten zu analysieren.²²

¹⁹ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/studienangebot/masterstudium/master-az/cognitive-science> (zuletzt abgerufen am: 22.11.2021)

²⁰ URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/01_studienangebot/13_flyer/flyer_cognitive_science_m.pdf (zuletzt abgerufen am: 11.11.2021)

²¹ https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2017/ambek-2017-05-102-104.pdf (zuletzt abgerufen am: 11.11.2021)

²² Vgl. Wissenschaftsgutachter, o.S.

Ferner wird zum Studienbeginn, der zum Wintersemester möglich ist, ein exemplarischer Studienverlaufsplan bereitgestellt, der den Studierenden den Studieneinstieg erleichtern soll.

Nach dem Abschluss des Masterstudiums können Absolvierende einen Antrag auf Zulassung zum PhD-Studium stellen. Zulassungsvoraussetzungen dabei sind laut Studien- und Prüfungsordnung der erfolgreiche Abschluss des Masterstudiums, eine ausgeprägte Forschungsorientierung der oder des Bewerber*in, erkennbar durch positive Stellungnahme durch einen der beiden Promotionsbetreuer*innen sowie die Annahme als Doktorand*in nach der Promotionsordnung der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität Potsdam.²³ Laut den Studierendenvertreter*innen des Masters schließen wenige Studierende ein PhD-Studium an.

1.6 Profil des Studienprogramms

Kriterium: Das Masterprogramm verfügt über ein eigenständiges Profil; Forschungsbezug oder Anwendungsbezug sind nachvollziehbar begründet.

Es handelt sich beim Master Cognitive Science - Embodied Cognition um ein konsekutives und forschungsorientiertes Masterprogramm. Das Masterprogramm zeichnet sich laut Angaben im Selbstbericht durch sein einmaliges Profil aus, „welches sich aus der thematischen Spezialisierung auf verkörpertes Wissen und dessen komputationaler Modellierung ergibt. Ersteres bedeutet, dass ein thematischer Schwerpunkt, nämlich die Rolle des Körpers für die Kognition, aus verschiedenen disziplinären Perspektiven (Neurowissenschaften, Psychologie, Philosophie, Künstliche Intelligenz, Linguistik) betrachtet und studiert werden kann. Letzteres bedeutet, dass ein transferierbares quantitatives Methodenpotential vermittelt wird, dessen breite Anwendbarkeit die Absolventinnen und Absolventen sehr nachgefragt auf dem Arbeitsmarkt werden lässt.“ Zudem beanspruche das Masterprogramm durch einerseits die enge Vernetzung zwischen Psychologie und Linguistik an der Universität Potsdam und andererseits durch die Schwerpunktsetzung ein Alleinstellungsmerkmal. Ersteres wirke sich insbesondere positiv für die Studierenden aus, da sie von der Interdisziplinarität profitieren können.²⁴ „Der Masterstudiengang Cognitive Science: Embodied Cognition ist mit dem Forschungsschwerpunkt „Kognitionswissenschaften“ der Universität Potsdam verbunden und wurde zur Unterstützung der dort angesiedelten Forschungsprojekte initiiert.“²⁵ Auch die externe studentische Gutachterin hebt die Interdisziplinarität sowie die einzigartige Schwerpunktsetzung als eine Stärke des Studienprogramms hervor.²⁶ Der Wissenschaftsgutachter kann ebenfalls eine klare Profilbildung erkennen.²⁷

Die forschungsorientierte Ausrichtung des Masterprogramms zeigt sich im Curriculum sehr deutlich: Zum einen gibt es mehrere verpflichtend zu belegende Methodenmodule (z. B. CSE-MA-013 und CSE-MA-014) und zum anderen müssen die Studierenden ein

²³ Vgl. Studien- und Prüfungsordnung für den Master/PhD Cognitive Science - Embodied Cognition § 11 (3).

²⁴ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 16ff.

²⁵ Ebd., S. 18.

²⁶ Vgl. Externe studentische Gutachterin, S. 1.

²⁷ Vgl. Wissenschaftsgutachter, o.S.

individuelles Forschungsmodul (CSE-MA-015) belegen (vgl. 5.1). Zudem gibt es, wie in 1.1. und 1.5 dargelegt, die Möglichkeit nach dem Masterstudium ein PhD-Studium anzuschließen.

2. Aufbau des Studienprogramms

2.1 Konzeption der Module

Kriterium: Die Module sind durch die Zusammenfassung von Studieninhalten thematisch und zeitlich voneinander abgegrenzt. Die Beschreibungen der Module enthalten Angaben zu Inhalten und Qualifikationszielen der Module, Lehrformen, Voraussetzungen für die Teilnahme, der Verwendbarkeit des Moduls, der Häufigkeit des Angebots von Modulen, dem Arbeitsaufwand (Kontakt- und Selbststudiumszeiten) sowie Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Prüfungsform und -umfang). Die Inhalte eines Moduls sind so zu bemessen, dass sie in der Regel innerhalb von maximal zwei aufeinander folgenden Semestern vermittelt werden können; in besonders begründeten Ausnahmefällen kann sich ein Modul auch über mehr als zwei Semester erstrecken.

Die Modulbeschreibungen des Masters sind Bestandteil des Modulkatalogs der Humanwissenschaftlichen Fakultät. Für das Studienprogramm ist zudem ein Modulkatalog über PULS²⁸ verfügbar. Der Modulkatalog gibt Auskunft über alle relevanten Informationen zu den einzelnen Modulen.

Alle Module können in maximal zwei Semestern abgeschlossen werden. Die Module sind als Pflicht-, Wahlpflicht- und Brückenmodule konzipiert, die sich voneinander abgrenzen lassen. Innerhalb der Wahlpflichtmodule gibt es teilweise weitere Wahlmöglichkeiten auf Lehrveranstaltungsebene. Der Blick in die Vorlesungsverzeichnisse zeigt jedoch, dass diese Wahlmöglichkeiten realiter etwas eingeschränkt sind. So wird die Lehrveranstaltung „Cognitive and Sensorimotor Development“ im SoSe 2021 und SoSe 2020 in drei Wahlpflichtmodulen angeboten, von denen es in zwei Modulen die einzige angebotene Lehrveranstaltung ist. Faktisch bedeutet das also, dass von den theoretisch fünf im SoSe angebotenen Wahlpflichtmodulen, tatsächlich nur vier Module zur Auswahl stehen. Damit haben die Studierenden zwar immer noch ein ausreichend großes Wahlpflichtangebot, aber es sollte zukünftig darauf geachtet werden, dass es keine deckungsgleichen Module gibt, um die Wahlmöglichkeiten für die Studierenden noch zu erhöhen. Der Wissenschaftsgutachter hält das Verhältnis von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen in der Summe für angemessen. Die Module seien seiner Einschätzung nach gut strukturiert, ausformuliert und fachlich fokussiert.²⁹

2.2 Konzeption der Veranstaltungen

Kriterium: Zu den Zielen von Bachelor- und Masterprogrammen gehört der Erwerb verschiedener Kompetenzen. Vor diesem Hintergrund sollten Studierende während des Studiums die Chance erhalten, in verschiedenen Veranstaltungsformen zu lernen. In einem Stu-

²⁸ URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=146&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem= (zuletzt abgerufen am: 12.11.2021).

²⁹ Vgl. Wissenschaftsgutachter, o.S.

dium, das z.B. fast ausschließlich aus Vorlesungen besteht, dürfte das eigenständige, entdeckende Lernen nicht ausreichend gefördert werden können. Die Lehrveranstaltungen innerhalb eines Moduls sind aufeinander abgestimmt.

Es sind als Veranstaltungsformen Seminare, Vorlesungen und Praktika vorgesehen. Studierende leisten 64 % ihrer Lehrveranstaltungen in Seminaren, 22 % in Vorlesungen und 14 % in Praktika (, wenn das Brückenmodul CSE-MA-001 oder CSE-MA-003 belegt wird) ab. Dementsprechend liegt eine relativ große Variation zwischen den Lehrveranstaltungsformen vor, die auch der Wissenschaftsgutachter als eine Stärke des Studienprogramms positiv hervorhebt. Aktuelle Entwicklungen in der Wissenschaft spiegeln sich laut Wissenschaftsgutachter „in einem breiten Spektrum der Lehrveranstaltungen wieder, die jedoch an wichtigen Stellen auch in die Tiefe gehen.“³⁰

2.3 Studentische Arbeitsbelastung

Kriterium: Pro Semester ist ein Arbeitsumfang von 30 Leistungspunkten vorgesehen. Für ein universitäres Studium, bei dem davon ausgegangen werden kann, dass über die Präsenzzeit hinaus eine umfassende Vor- und Nachbereitung der jeweiligen Veranstaltung erforderlich ist, sollte die Präsenzzeit der Lehrveranstaltungen für den Erwerb von 30 Leistungspunkten in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studienprogrammen 22 Semesterwochenstunden und bei naturwissenschaftlichen Studienprogrammen 28 Semesterwochenstunden nicht überschreiten. Der veranschlagte Arbeitsaufwand entspricht der Realität: Die Studienanforderungen sind in der dafür vorgesehenen Zeit erfüllbar, die Zeiten für das Selbststudium werden berücksichtigt.

Studierende des Masterstudiengangs Cognitive Science - Embodied Cognition absolvieren (ohne das Individuel Research Module im 3. FS und die 30 LP umfassende Masterarbeit im 4. FS) insgesamt 28 Semesterwochenstunden (SWS), um 90 Leistungspunkte zu erhalten (siehe Tabelle 4). Im Durchschnitt ergibt dies einen Wert von 9 SWS für 30 LP (bezogen auf die ersten drei FS). Demnach kann die Kontaktzeit (in SWS) für Studierende als eher moderat beschrieben werden.

Tabelle 4: Arbeitsaufwand in SWS und LP

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS	insgesamt
SWS	10	12	6	-	28
LP	28	32	30	-	90

Laut Wissenschaftsgutachter sei es sehr sinnvoll das Brückenmodul im 1. Fachsemester zu absolvieren, allerdings könnte dieses Semester für die Studierenden sehr anspruchsvoll werden. Deshalb empfiehlt er, dies den Studierenden klar und transparent zu kommunizieren.³¹

2.4 Ausstattung

Kriterium: Die adäquate Durchführung des Studienprogramms ist hinsichtlich der personellen sowie der qualitativen und quantitativen sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Zeitraum der Akkreditierung gesichert. Das Lehrpersonal hat die Möglichkeit, an hochschuldidaktischen Weiterqualifizierungsprogrammen teilzunehmen und wird darin unterstützt.

³⁰ Wissenschaftsgutachter, o.S.

³¹ Vgl. ebd., o.S.

Zur Ausstattung zählen auch Kooperationen mit anderen Disziplinen innerhalb der Universität, mit anderen Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen.

Die Lehreinheit Psychologie umfasst neben dem Master- und PhD-Programm Cognitive Science - Embodied Cognition noch den Bachelor (180 LP) und Master (120 LP) Psychologie.

Die Lehreinheit verfügt über:

- sieben W3 Professuren (Allgemeine und Biologische Psychologie, Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Arbeits- und Organisationspsychologie, Klinische Psychologie/Psychotherapie, Pädagogische Psychologie und Kognitionswissenschaft)
- fünf W2 Professuren (Allgemeine Psychologie I: Schwerpunkt Kognitionswissenschaft, Differentielle Psychologie und Diagnostik, Beratungspsychologie, Kognitive Neurowissenschaften und Humanwissenschaftliche Forschungsmethoden)
- zwei W1 Professuren (Juniorprofessur Emotions- und Biopsychologie und Juniorprofessur Klinische Psychologie)
- eine Funktionsstelle (psy2)³²

Innerhalb der Universität Potsdam bestehen laut Selbstbericht Anknüpfungspunkte zu den beiden Sonderforschungsbereichen „Limits of Variability in Language“ und „Data Assimilation“, an denen mehrere Lehrende mitwirken.³³

Die Betreuungsrelation in der Lehreinheit lag im Wintersemester 2020/21 bei 71 Studierenden je Professor*in und 27 Studierenden je Lehrende*r (siehe Tabelle 5). Damit sind die Betreuungsrelationen je Professor*innen- und Lehrendenstelle seit 2018/19 relativ konstant.

Tabelle 5: Betreuungsrelationen³⁴

	Lehreinheit Psychologie		
	WiSe 2018/19	WiSe 2019/20	WiSe 2020/21
Studierende je Professor*innenstelle	64	64	71
Studierende je Lehrendenstelle^a	24	24	27

^a Professor*innen und wissenschaftliche Mitarbeiter*innen (ohne Drittmittelpersonal)

In den letzten drei Wintersemestern (WiSe 2018/19 bis WiSe 2020/21) gab es im Durchschnitt 15 verfügbare Studienplätze im Studienprogramm, die durchschnittlich zu 109 % ausgeschöpft wurden (siehe Tabelle 6).³⁵

³² Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2020/21.

³³ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 18.

³⁴ Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2020/21.

³⁵ Vgl. ebd.

Tabelle 6: Zulassungen

	WiSe 2018/19	WiSe 2019/20	WiSe 2020/21	Ø
verfügbare Studienplätze	15	15	15	15
Bewerber*in pro Platz	zulassungsfrei	6,0	8,7	7,4 ^b
Einschreibungen	26	10	13	16
Ausschöpfungsquote	173 %	67 %	87 %	109 %

^b nur WiSe 2019/20 und WiSe 2020/21

Von den 13 Studienanfänger*innen im WiSe 2020/21 haben 8 % ihren vorherigen Abschluss an der Universität Potsdam und 92 % an einer externen Hochschule erworben.³⁶

2.5 Förderung der Mobilität im Studium

Kriterium: Eines der drei Hauptziele des Bologna-Prozesses ist die Förderung von Mobilität. Mobilität im Studium kann hochschulseitig insbesondere gefördert werden durch entsprechende Beratungsangebote, Wahlpflichtbereiche, die auch im Ausland studiert werden können, eine geringe Verknüpfung von Modulen, der Möglichkeit, Module innerhalb eines Semesters abzuschließen, und eine wohlwollende Anerkennungspraxis, die dann gegeben ist, wenn die Gleichwertigkeit der Kompetenzen und nicht der Studieninhalte abgeprüft wird. Eine große Unterstützung von Mobilität ist auch der Aufbau von Hochschulkooperationen (vgl. 2.4). Ein Ziel im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024 ist, dass „die Lehre in englischer Sprache [...] quantitativ erhöht werden soll“.³⁷ Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Auslandsaufenthalten unterstützt.

Alle Module können in maximal zwei Semestern abgeschlossen werden. Die Module sind durch keine verbindlichen Teilnahmevoraussetzungen miteinander verknüpft, es gibt lediglich in einigen Modulen empfohlene Teilnahmevoraussetzungen.

Das Masterprogramm ist international ausgerichtet, die Lehrsprache ist Englisch und dementsprechend wird Englisch auf einem B2 Niveau bei der Zulassung zum Studium gefordert. Durch die englische Lehrsprache werden Studierende adäquat auf eine internationale Fachkommunikation vorbereitet und für den internationalen Arbeitsmarkt ausgebildet. Laut Selbstbericht ist das Curriculum so aufgebaut, dass Studierende „nationale und internationale Erkenntnisse auf den [sic!] neuesten Forschungsstand der Kognitionswissenschaft und deren verwandten Disziplinen“³⁸ erlangen. Alle studiengangsrelevanten Dokumente und die Webseite zum Studiengang sind in deutscher und englischer Sprache vorhanden, um auch internationale Bewerber*innen zu erreichen. In der Studien- und Prüfungsordnung (§ 9) wird auf die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes im 4. FS hingewiesen, damit Studierende im Ausland ihre Mas-

³⁶ Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2020/21.

³⁷ Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020-2024; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/01/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf

³⁸ Selbstbericht der Studienkommission, S. 19f.

terarbeit schreiben können. Auf den Webseiten der Humanwissenschaftlichen Fakultät werden unter dem Punkt Internationales Ansprechpartner*innen und Informationen zum Auslandsaufenthalt bereitgestellt.³⁹ „Das Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren richten [sic!] sich nach den Abläufen, die in der Handreichung für Prüfungsausschüsse und Austauschkoordinatoren in den Fakultäten der Universität Potsdam dokumentiert sind.“⁴⁰ Dieses wird von den Studierendenvertreter*innen im Gespräch als unkompliziert und gut funktionierend beschrieben, sodass absolvierte Leistungen an anderen Fakultäten oder Hochschulen problemlos anerkannt werden; auch Auslandsaufenthalte seien sehr gut möglich.

Im Wintersemester 2020/21 betrug der Anteil an ausländischen Studierenden im Studienprogramm 59,1 %.⁴¹

3. Prüfungssystem

3.1 Prüfungsorganisation

Kriterium: Die Prüfungen sind so organisiert, dass sich die Prüfungslast über das Studium verteilt und keine „Belastungsspitzen“ entstehen. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab. Ansonsten werden zumindest verschiedene Formen bei den Teilprüfungen angewandt. Pro Semester bzw. für den Erwerb von 30 Leistungspunkten sollten nicht mehr als 6 Prüfungsleistungen gefordert werden. Der Umfang der Vorleistungen (Studienleistungen/Prüfungsnebenleistungen) ist auf das notwendige Maß zu begrenzen. Die Prüfungsmodalitäten sind in Bezug auf die im Modul zu absolvierenden Leistungspunkte angemessen.

Auf Grundlage des empfohlenen Studienverlaufsplans ergibt sich für den Master Cognitive Science - Embodied Cognition folgende Verteilung der Prüfungsleistungen (die Anzahl der zusätzlich zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen [PNL] ist dahinter in Klammern vermerkt):

Tabelle 7: Anzahl und Verteilung der Prüfungsleistungen

	1. FS	2. FS	3. FS	4. FS ^c	insgesamt
Prüfungen (PNL)	3 (4)	5 (3-4)	3 (0)	-	11 (7-8)
LP	28	32	30	-	90

^c ohne Masterarbeit

Studierende müssen insgesamt im Studium (ohne Masterarbeit) elf Modulprüfungen erbringen. Im Durchschnitt ergibt dies knapp vier Modulprüfungen für 30 LP. Damit ergibt sich im Hinblick auf die Anzahl der Modulprüfungen eine relativ moderate Prü-

³⁹ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/humfak/> (zuletzt abgerufen am: 15.11.2021).

⁴⁰ Selbstbericht der Studienkommission, S. 20; Handreichung Anerkennung: <https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/Qualit%C3%A4tsmanagement/Leitfaden-Anerkennung-15092016.pdf>; Handreichung Anrechnung: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/o3_studium_konkret/o8_formulare/pruefungsbereich/Leitfaden-Anrechnung-15092016.pdf, (zuletzt abgerufen am: 22.11.2021).

⁴¹ Vgl. Hochschulstatistik, Stand: WiSe 2020/21.

fungsbelastung. Hinzu kommen sieben bis acht Prüfungsnebenleistungen (je nach belegten Wahlpflichtmodulen), die insgesamt im Studium erbracht werden müssen. Die externe studentische Gutachterin stellt im Vergleich zwischen den Modulen CSE-MA-010 und CSE-MA-012 fest, dass die Anzahl der Prüfungs(neben)leistungen in beiden Modulen ähnlich ist, obwohl ersteres 6 LP größer ist. Sie schlägt vor, den Umfang der Prüfungsnebenleistungen in CSE-MA-012 zu reduzieren, was sich gleichzeitig positiv auf eine Reduzierung der Prüfungsbelastung im 2. Fachsemester auswirken würde, die sie als eher hoch konstatiert.⁴²

Neun von zehn Modulen schließen mit einer Modulprüfung ab (vgl. auch 3.2). Im zehnten Modul (Cognitive Science and Embodied Cognition, CSE-MA-010) sind zum Abschluss des Moduls zwei Modulteilprüfungen vorgesehen: eine Klausur (90 Minuten) und ein Vortrag mit Diskussion (30 Minuten). Laut BAMA-O § 8(3) besteht eine Modulprüfung i. d. R. aus einer einzigen Prüfungsleistung. Die Modulprüfung im Modul CSE-MA-010 muss dahingehend angepasst werden oder die Ausnahme ist in Bezug auf unterschiedlich vermittelte Kompetenzen zu begründen. Die externe studentische Gutachterin empfiehlt das Modul zu teilen, um mehr Flexibilität im Studium zu ermöglichen – so könnten auch die zwei Modulteilprüfungen vermieden werden.⁴³ Im Zuge einer möglichen Änderungssatzung könnte über eine Umbenennung der in vielen Wahlpflichtmodulen vorgesehenen Modulprüfung „Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung (60 Minuten und 20 Seiten)“ hin zu einer Portfolioprüfung nachgedacht werden, da sonst der Eindruck von zwei Modulteilprüfungen entstehen könnte. Es besteht hier jedoch ein klarer Zusammenhang zwischen beiden Prüfungskomponenten, da sie aufeinander bezogen sind und verschiedene Kompetenzen abgeprüft werden.

Es zeigen sich in zwei Modulen Diskrepanzen zwischen den Angaben im Modulkatalog und denen im Vorlesungsverzeichnis. So werden in den Modulen CSE-MA-002 und CSE-MA-014 Hausaufgaben gefordert, obwohl in beiden Modulen keine Prüfungsnebenleistungen vorgesehen sind. Prüfungsnebenleistungen sind in Form und Anzahl in den Modulbeschreibungen des Modulkatalogs aufzuführen. Andernfalls müssen diese nicht verbindlich von den Studierenden erbracht werden.

3.2 Kompetenzorientierung der Prüfungen

Kriterium: Die Prüfungen dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Entsprechend dieser Qualifikationsziele wird die Form der Prüfung gewählt. Jede Prüfungsform prüft also spezifische Kompetenzen ab (das Schreiben einer Hausarbeit erfordert andere Kompetenzen als das Halten eines Referats oder das Bestehen einer Klausur). Studierende sollten also zur Erlangung komplexer Fähigkeiten im Laufe ihres Studiums mit verschiedenen Prüfungsformen konfrontiert werden. Daher sollten nicht mehr als 75 Prozent der Prüfungen in derselben Prüfungsform durchgeführt werden.

In den neun von zehn Modulen, die mit einer Modulprüfung abschließen, müssen die Studierenden (je nach Brücken- und Wahlpflichtmodul) unterschiedliche Modulprüfungen absolvieren. Innerhalb der Pflichtmodule dominiert die Klausur (66 %, wobei es im Modul CSE-MA-010 eine Klausur und ein Vortrag mit Diskussion ist, vgl. 3.1),

⁴² Vgl. Externe studentische Gutachterin, S. 4.

⁴³ Vgl. ebd., S. 2.

gefolgt von einer Projektpräsentation und einem wissenschaftlichen Bericht (jeweils 17 %). In den drei zu belegenden Wahlpflichtmodulen müssen die Studierende insgesamt je nach Wahl zwei bis drei Vorträge mit schriftlicher Ausarbeitung (oder alternativ zwei bis drei mündliche Prüfungen) oder zwei Vorträge mit schriftlicher Ausarbeitung (oder alternativ zwei mündliche Prüfungen) und eine Hausarbeit erbringen. Je nach Belegung des Brückenmoduls kommt noch eine Klausur (oder alternativ eine mündliche Prüfung), ein Arbeitsbericht oder eine Postervorstellung dazu. Die externe studentische Gutachterin empfiehlt in den Modulen Cognitive Science and Embodied Cognition (CSE-MA-010) und Neuroscience of Embodied Cognition (CSE-MA-012) über eine andere Modulprüfungsart nachzudenken, da die bisher vorgesehene Klausur Fachwissen abfragt, welches über die semesterbegleitenden Prüfungsnebenleistungen bereits abgeprüft werde.⁴⁴

Innerhalb der zu erbringenden Prüfungsnebenleistungen kommen für die Studierenden weitere Prüfungsformen hinzu, die allerdings unbenotet sind. Es handelt sich hierbei um Referate, Hausarbeiten, schriftliche Zusammenfassungen, Versuchspersonenstunden und im Falle eines Wahlpflichtmoduls um ein Testat.

Hinsichtlich der Prüfungs(neben)leistungen ist insgesamt eine angemessene Variation der Prüfungsformen festzustellen, wie es auch der Wissenschaftsgutachter positiv hervorhebt.⁴⁵

4. Studienorganisation

4.1 Dokumentation

Kriterium: Die Studienordnung enthält einen exemplarischen Studienverlaufsplan, der die Studierbarkeit dokumentiert. Ist ein Beginn des Studiums zum Winter- und Sommersemester möglich oder werden Pflichtveranstaltungen nicht jährlich angeboten, sind zwei Studienverlaufspläne enthalten. Idealerweise finden sich für Zwei-Fächer-Bachelorprogramme Studienverlaufspläne für die häufigsten Kombinationen. Studienprogramm, Studienverlauf, Prüfungsanforderungen und Zugangsvoraussetzungen sind dokumentiert und veröffentlicht. Die in der Studienordnung formulierten Anforderungen finden ihre Entsprechung im Modulkatalog und Vorlesungsverzeichnis. Die Studienordnung (bzw. der Modulkatalog) ist für die Studierenden verständlich, die darin geforderten Leistungen sind transparent. Von Änderungen und Neuerungen im Studienprogramm erhalten die Studierenden unmittelbar Kenntnis.

Die Studienordnung enthält eine Kurzübersicht über die Module (Anhang 1), den Modulkatalog für das PhD-Studium (Anhang 2) sowie einen exemplarischen Studienverlaufsplan (Anhang 3). Der Modulkatalog für den Master inkl. Modulbeschreibungen kann ebenfalls über PULS abgerufen werden.⁴⁶ Es wird in sehr übersichtlicher Weise die Studierbarkeit dokumentiert.

⁴⁴ Vgl. Externe studentische Gutachterin, S. 3f.

⁴⁵ Vgl. Wissenschaftsgutachter, o.S.

⁴⁶ URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=146&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem= (zuletzt abgerufen am: 15.11.2021).

In den beiden nachfolgend aufgelisteten Punkten gibt es redaktionellen Korrekturbedarf (siehe Tabelle 8).

Tabelle 8: Korrekturbedarf

Informationsquelle	Korrekturbedarf
Modulkatalog unter PULS, Brückenmodul: Experimentalpsychologisches Praktikum (CSE-MA-001)	Angabe zur unbenoteten Modulprüfung muss ergänzt werden
Modulkatalog unter PULS, Pflichtmodul: Neuroscience of Embodied Cognition (CSE-MA-012)	Umfang des Referats als Prüfungsnebenleistung muss ergänzt werden

4.2 Berücksichtigung der Kombinierbarkeit

Kriterium: Zur Berücksichtigung der Kombinierbarkeit in Kombinationsprogrammen sind die Leistungspunkte im exemplarischen Studienverlaufsplan innerhalb des Erstfachs bzw. Zweitfachs über die Semester gleichmäßig verteilt. Weiterhin sollten in einer Universität, für die fachübergreifende Lehrveranstaltungen, die Mehrfachnutzung von Modulen für verschiedene Studienprogramme, der Bereich Schlüsselkompetenzen sowie auch das Angebot von Zwei-Fächer-Studienprogrammen wichtige Profilmerkmale sind, Module einer einheitlichen Größeneinteilung entsprechend aufgebaut sein. Daher sollte der Leistungspunkteumfang eines Moduls (insbesondere bei Zwei-Fächer-Studienprogrammen) durch 3 teilbar sein, d.h. in der Regel 6, 9, 12, 15 oder 18 Leistungspunkte umfassen, sofern Modulimporte oder -exporte vorgesehen sind.

Es handelt sich um einen Ein-Fach-Studiengang. Das gesamte Lehrangebot besteht aus Modulen, die einen durch drei teilbaren Leistungspunkteumfang haben. Damit sind Modulimporte oder -exporte prinzipiell problemlos möglich.

4.3 Koordination von und Zugang zu Lehrveranstaltungen

Kriterium: Die Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Studienordnung angeboten. Der Studienverlaufsplan ist plausibel. Die Einschätzungen der Studierenden hinsichtlich der Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen, der zeitlichen Koordination des Lehrangebots, des Zugangs zu erforderlichen Lehrveranstaltungen und der Anzahl von Plätzen in Lehrveranstaltungen fließen in die Bewertung ein.

Das Lehrveranstaltungsangebot wird unter Berücksichtigung des Studienverlaufsplans, des Modulkatalogs und der letzten beiden Vorlesungsverzeichnisse (WiSe 2021/22 und SoSe 2021) betrachtet. Alle Module und Lehrveranstaltungen werden entsprechend der Angaben in der Studienordnung und in den Modulbeschreibungen angeboten, sodass sich der Studienverlaufsplan wie angegeben studieren lässt. Die Belegung des Brückenmoduls Laborpraktikum (CSE-MA-003) und des Individual Research Moduls (CSE-MA-015) wird mit den Lehrenden via E-Mail abgestimmt und absolviert.

4.4 Studiendauer und Studienzufriedenheit

Kriterium: Die Studienorganisation ermöglicht den Abschluss eines Studiums in der Regelstudienzeit (+ zwei Semester) – die Gründe (personale vs. studienorganisatorische Ursachen) für die Verlängerung des Studiums werden berücksichtigt. Die Studierenden sind ins-

gesamt zufrieden mit ihrem Studium, würden sich (rückblickend) erneut für das Fach entscheiden und können ein Studium an der Universität Potsdam weiterempfehlen. Die Studierenden sind zufrieden mit den Möglichkeiten der individuellen Schwerpunktsetzung.

In der folgenden Tabelle 9 sind die durchschnittlichen Absolvent*innen- und Schwundquoten⁴⁷ der Anfangskohorten vom Wintersemester 2016/17 bis WiSe 2018/19 des Masters Cognitive Science - Embodied Cognition sowie als Vergleichswerte die Quoten der Anfangskohorten der nicht-lehramtsbezogenen Masterprogramme der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der gesamten Universität aus den Daten der Studienverlaufsstatistik aufgeschlüsselt.

Tabelle 9: Absolvent*innen- und Schwundquote (Stand: 17.11.2021)

Durchschnitt Anfangskohorten WiSe 2016/17 und WiSe 2018/19						
Studienbereich	Absolvent*innenquote in %			Schwundquote in %		
	in RSZ ^d	in RSZ + 2 Sem.	gesamt	nach 1 Sem.	nach 2 Sem.	gesamt
Master Cognitive Science - Embodied Cognition (n=49)	4,1	26,5	42,9	14,3	22,4	38,8
Master Fakultät (ohne Lehramt, n=586)	12,6	42,8	60,2	3,1	7,3	14,2
Master Universität (ohne Lehramt, n=3660)	5,8	35,5	50,6	3,9	8,0	17,4

^d RSZ = Regelstudienzeit

Die Absolvent*innenquote in der Regelstudienzeit liegt mit rund 4 % unter den Quoten der Humanwissenschaftlichen Fakultät (13 %) und der gesamten Universität (6 %). Bei der Absolvent*innenquote in der Regelstudienzeit + 2 Semester zeigt sich ein ganz ähnliches Bild: Hier liegt die Quote im Fach (43 %) ebenfalls unter den Quoten der Fakultät (60 %) und Universität (51 %). Die Schwundquoten nach einem, nach zwei Semestern und gesamt liegen im Fach ebenfalls über den Quoten der Fakultät und der gesamten Universität.

Die externe studentische Gutachterin empfiehlt aufgrund der vergleichsweise hohen Schwundquote und der langen Studiendauer zu einer Evaluation dessen; auch die Berufspraxisgutachterin rät dazu dies zu hinterfragen und ggf. mit den Studierenden zu diskutieren⁴⁸. Möglicherweise könne dies - nach Ansicht der externen studentischen Gutachterin - an der Heterogenität der Studierenden liegen, die mit sehr unterschiedlichen Studienhintergründen den Master beginnen. Es wäre hilfreich, wenn die eher psychologische Ausrichtung des Studienprogramms transparenter dargestellt wird, damit die Studierenden besser darauf eingestellt sind. Zudem rät die Gutachterin dazu, das Modul CSE-MA-011 Mathematical Modeling in Neurocognitive Psychology im 2.

⁴⁷ Mit Schwundquote sind alle Studierenden gemeint, die sowohl das Studienprogramm als auch die Universität Potsdam ohne Abschluss verlassen. Dies kann sowohl durch einen (vorläufigen) Studienabbruch als auch durch einen Hochschulwechsel begründet sein.

⁴⁸ Vgl. Berufspraxisgutachterin, S. 3.

(statt 3.) Fachsemester zu belegen oder es als Wahlpflichtmodul (statt als Pflichtmodul) anzubieten, um späte Studienabbrüche zu vermeiden.⁴⁹ Die Studierendenvertreter*innen bestätigen die von der studentischen Gutachterin angeführten Gründe. Die Fachvertreter äußern diesbezüglich im Gespräch, dass die Belegung des Moduls CSE-MA-011 Mathematical Modeling in Neurocognitive Psychology innerhalb der Studienkommission diskutiert wurde, mit dem Ergebnis, dass es vom 2. ins 3. Fachsemester verschoben wurde, um das 2. Fachsemester, in dem Methodenmodule absolviert werden, zu entzerren. Die hohen Schwundquoten und mögliche Gründe dafür werden sie mit den Studierenden diskutieren.

4.5 Fachliche Beratung und Betreuung im Studium

*Kriterium: Die Sprechzeiten für die fachliche Beratung und Betreuung sind veröffentlicht und transparent dargestellt. Die Ansprechpartner*innen sind klar definiert. Die Studierenden sind zufrieden mit der fachlichen Beratung und Betreuung.*

Auf der zentralen Studienangebotsseite⁵⁰ und der Webseite der studentischen Vertretung zum Studienprogramm (FSR COSEC) sind alle wichtigen Informationen, Ansprechpartner*innen sowie eine Übersicht über frequently asked questions (FAQ) zu finden.⁵¹ Zudem gibt es ein sehr übersichtliches eigenes Handbuch mit vielen hilfreichen Informationen zum Studienprogramm, welches vom Fachschaftsrat verfasst wurde.⁵²

Auf der Webseite des Departments Psychologie⁵³ sind unter dem Punkt „Personal“ die Internetseiten aller Professuren mit ihren jeweiligen Mitarbeiter*innen (unter Angabe der Raum-, Telefonnummer und E-Mail-Adresse) verlinkt. Unter dem Punkt „AnsprechpartnerInnen“ finden sich weitere Ansprechpartner*innen mit den entsprechenden Kontaktdaten. Auf der Webseite der Humanwissenschaftlichen Fakultät⁵⁴ sind unter dem Punkt „Ansprechpartner und Funktionsträger“ weitere Kontaktpersonen und Zuständigkeitsbereiche benannt.

5. Forschungs-, Praxis- und Berufsfeldbezug

5.1 Forschungsbezug

Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, eigene forschungspraktische Erfahrungen zu sammeln (Forschungsmodule, Prüfungsformen) und hält spezielle Angebote zum Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen vor. In den Lehrveranstaltungen erfolgt regelmäßig die

⁴⁹ Vgl. Externe studentische Gutachterin, S. 2.

⁵⁰ URL: <https://www.uni-potsdam.de/en/studium/what-to-study/master/masters-courses-from-a-to-z/cognitive-science> (zuletzt abgerufen am: 15.11.2021).

⁵¹ URL: <https://www.uni-potsdam.de/en/cosec-students/> (zuletzt abgerufen am: 15.11.2021).

⁵² URL: <https://docs.google.com/document/d/1Iu7R1aGzbAoJbrOKU3ejADXI52zyGo7D4SJGXxhQwCs/edit#heading=h.q51v8o8vzuw8> (zuletzt abgerufen am: 15.11.2021).

⁵³ URL: <http://www.psych.uni-potsdam.de/index-d.html> (zuletzt abgerufen am: 15.11.2021).

⁵⁴ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/humfak/studium-lehre/ansprechpartner-und-funktions-traeger> (zuletzt abgerufen am: 15.11.2021).

Einbeziehung von aktuellen Forschungsfragen und Forschungsergebnissen. Es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse vorgestellt werden.

Der Masterstudiengang ist gemäß Studienordnung § 3 (1) forschungsorientiert ausgerichtet. Die Forschungsorientierung zeigt sich im Curriculum mit der Vermittlung von quantitativen Methodenkompetenzen (z. B. in den Modulen CSE-MA-013 und CSE-MA-014) sehr deutlich. Zudem ist mit dem 15 LP umfassenden Individual Research Modul (CSE-MA-015) ein Pflichtmodul vorgesehen, in dem Studierende an einem aktuellen Forschungsprojekt mitarbeiten und laut Modulbeschreibung bei der „Planung, Durchführung und Auswertung einer kognitionswissenschaftlichen Studie (unter Einschluss statistischer Verfahren und/oder mathematischer Modelle)“ beteiligt sind. Auch der Wissenschaftsgutachter hebt in seinem Gutachten die Möglichkeit für die Studierenden positiv hervor, an aktueller Forschung teilzuhaben.⁵⁵ Sowohl die Studierendenvertreter*innen als auch der Career Service der Universität Potsdam attestieren dem Studienprogramm einen sehr klaren und transparenten Forschungsbezug, der sich deutlich im Curriculum widerspiegelt und als eine Stärke hervorgehoben werden könne. Der Forschungsbezug und das Forschungsinteresse kann nach Abschluss des Masterstudiums weiter vertieft werden, durch die gegebene Möglichkeit ein PhD-Studium anzuschließen.

5.2 Praxisbezug

Kriterium: Das Studium bietet Möglichkeiten, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. In den Lehrveranstaltungen erfolgt in angemessenem Umfang das Einbringen von Beispielen aus der Praxis oder es werden spezielle Lehrveranstaltungen angeboten, in denen Praxiswissen vermittelt wird (z.B. über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern). Die Studierenden werden durch entsprechende Beratungsangebote bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung von Praktika unterstützt. Den Studierenden werden Beratungsangebote speziell für Fragen zum Berufseinstieg und zu den Anforderungen des Arbeitsmarkts gemacht.

Durch das curricular integrierte individuelle Forschungsprojekt sind Praxisbezüge zu erkennen, da die Studierenden an aktuell laufenden Forschungsprojekten mitwirken. Zudem ist innerhalb des Moduls Cognitive Science and Embodied Cognition (CSE-MA-010) die Teilnahme an Experimenten mit zehn abzuleistenden Versuchspersonenstunden (entspricht der Prüfungsnebenleistung) vorgesehen, durch die die Studierenden Praxiseinblicke gewinnen können. Mit dem obligatorisch zu belegenden Brückenmodul, welches je nach vorhandenen Fachkenntnissen vom Prüfungsausschuss mit der Zulassung zum Studium festgelegt wird, bieten sich den Studierenden weitere Möglichkeiten, Praxisbezüge zu erhalten, da die Brückenmodule praxisorientiert ausgerichtet sind.

5.3 Berufsfeldbezug

*Kriterium: Die Absolvent*innen verfügen über berufsfeldrelevante fachliche, methodische, soziale und personale Kompetenzen, so dass ein erfolgreicher Übergang in den Beruf ermöglicht wird.*

⁵⁵ Vgl. Wissenschaftsgutachter, o.S.

Die Berufspraxisgutachterin erachtet den Aufbau des Studienprogramms mit der Vermittlung von fachlichen Kompetenzen, gepaart mit methodischen Kompetenzen, als geeignet, um die anvisierten Ziele des Studienprogramms zu erreichen und in den genannten Berufsfeldern arbeiten zu können (vgl. 1.1). Daneben werden durch die Brückenmodule und die darin vorgesehenen Praktika sowie durch die Forschungsmodule notwendige soziale und personale Kompetenzen vermittelt.⁵⁶

Die Berufspraxisgutachterin empfiehlt weitere Berufsfelder außerhalb der Wissenschaft zu benennen. Zudem sollte es mehr Einblicke in nicht-wissenschaftliche Berufsfelder geben, indem beispielsweise Personen aus der Berufspraxis oder Alumni eingeladen werden oder Studierende Unternehmen besuchen. Auch Kooperationen mit Unternehmen außerhalb des universitären Kontextes, z. B. in der industriellen Forschung, könnten helfen, um Studierenden einen Einblick in weitere Berufsfelder zu geben. Insbesondere bei den beiden genannten Berufsfeldern - industrielle Forschungs- und Leitungstätigkeiten - wird der Gutachterin nicht klar, wie Studierende dazu im Studium qualifiziert werden. Auch die Studierendenvertreter*innen äußern, dass der Übergang in die industrielle Forschung mit dem Studium eher schwierig sei. Die Vorschläge der Berufspraxisgutachterin würden sie begrüßen. Für eine wissenschaftliche Tätigkeit seien die Absolvierenden hingegen sehr gut qualifiziert. Sie empfiehlt freiwillige oder curricular verankerte Berufspraktika ins Studium zu integrieren, damit Studierende weitere Einblicke in Berufsfelder erlangen können.⁵⁷ Für eine klarere Berufsorientierung sprechen auch die Beratungszahlen des Career Service: Seit 2020 haben sieben Studierende eine Beratung wahrgenommen, davon fünf (71 %) zu den Themen Orientierung und Arbeitsmarkt. Für den Wissenschaftsgutachter seien keine Praxisbezüge außerhalb der universitären Lehre erkennbar, was er allerdings befürwortet, da es sonst „leicht zu einer Überladung des Studienplans und [einer] Defokussierung [sic!] führen“ könnte.⁵⁸

6. Qualitätsentwicklung

6.1 Weiterentwicklung des Studienprogramms

*Kriterium: Das Studienprogramm wird unter Beteiligung von Studierenden und Absolvent*innen regelmäßig evaluiert (Studierenden- und Absolventenbefragungen). Die Ergebnisse werden genutzt, um Maßnahmen zur Sicherung des Studienerfolgs und für die Weiterentwicklung des Studienprogramms abzuleiten. Die Regelungen zur Evaluation des Studienprogramms in der zentralen Evaluationssatzung werden umgesetzt.*

Im Rahmen des Qualitätsmanagement-Konzepts wurden laut Angaben im Selbstbericht folgende, auf der Fakultätswebseite veröffentlichte, fakultätsspezifische Qualitätsziele im Bereich Studium und Lehre im Jahr 2016 entwickelt:

1. Internationalisierung der Studienprogramme,
2. Schaffung von klaren Profilen der Studienprogramme,

⁵⁶ Vgl. Berufspraxisgutachterin, S. 1.

⁵⁷ Vgl. ebd., S. 2f.

⁵⁸ Wissenschaftsgutachter, o.S.

3. Verankerung der Projektarbeit in der curricularen Gestaltung der Studienprogramme und Stärkung überfachlicher Handlungskompetenzen der Studierenden,
4. Kontinuierliche Weiterentwicklung der Qualität der Lehre und Professionalisierung der Lehrkräfte,
5. Dialogorientiertes fakultätsinternes Verfahren zur Weiterentwicklung der Studienprogramme.“⁵⁹

Seit der Konzeptakkreditierung des Masterprogramms Cognitive Science - Embodied Cognition im Jahr 2016 und der in Kraft getretenen Studien- und Prüfungsordnung für den Master- und PhD-Studiengang zum WiSe 2016/17, wurden drei Änderungssatzungen verabschiedet.

In der ersten Änderungssatzung der Studien- und Prüfungsordnung (vom 03. März 2017) wurden die Paragraphen 4 bis 6 zu den Zugangsvoraussetzungen für den Master gestrichen, da zeitgleich eine eigene fachspezifische Zugangs- und Zulassungsordnung verabschiedet wurde. Diese wurde bisher zweimal geändert: In der ersten Änderungssatzung der Zulassungsordnung wurde der Bewerbungszeitpunkt geändert; in der zweiten Änderungssatzung wurden alte Modelkürzel aktualisiert. In der zweiten Änderungssatzung der Studien- und Prüfungsordnung (vom 01. Februar 2019) wurden einerseits die Modulbeschreibungen als Anhang der Studienordnung extrahiert und in den Modulkatalog der Humanwissenschaftlichen Fakultät überführt und andererseits Modelkürzel vereinheitlicht und angepasst. In der dritten Änderungssatzung der Studien- und Prüfungsordnung (vom 15. Januar 2020) wurde der exemplarische Studienverlaufsplan auf Wunsch der Studierenden dahingehend angepasst, dass die Statistikveranstaltungen über mehrere Semester verteilt belegt werden können, um mehr (Vorbereitungs-)Zeit zur Absolvierung des Moduls Mathematical Modelling zu haben. Zudem wurde die Modulbeschreibung und Benotung des Moduls Cognitive Science and Embodied Cognition überarbeitet.⁶⁰ Aktuell befindet sich die 4. Änderungssatzung in den Prüfschleifen, die zum 01. Oktober 2022 in Kraft treten soll. Es soll ein neuer Paragraph zu Freiversuchen ergänzt werden, nach dem ein Freiversuch zur Notenverbesserung für Pflichtmodule mit der Prüfungsleistung “Klausur” in Anspruch genommen werden kann.

6.2 Verfahren der Lehrveranstaltungsevaluation

Kriterium: Die Regelungen zur Lehrveranstaltungsevaluation in der zentralen Evaluationsatzung werden umgesetzt. Die Ergebnisse der Lehrveranstaltungsevaluation und gegebenenfalls abgeleitete Maßnahmen werden dokumentiert und an die Studierenden zurückgemeldet.

Die am 12. Juni 2019 verabschiedete Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam sieht vor, dass mindestens 20 % der angebotenen Lehrveranstaltungen in den jeweiligen Fakultäten zur Evaluation ausge-

⁵⁹ URL: <https://www.uni-potsdam.de/de/humfak/studium-lehre/qualitaetsmanagement/leitbildundhandlungsfelder> (zuletzt abgerufen am: 16.11.2021).

⁶⁰ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 25f.

wählt werden. Besondere Berücksichtigung bei der Auswahl finden Lehrveranstaltungen aus Pflichtmodulen sowie aus Wahlpflichtmodulen, die in den ersten vier Semestern angeboten werden. Bereits im SoSe 2019 hat die Humanwissenschaftliche Fakultät an einem Pilotprojekt zur Umsetzung dieser neuen Evaluationsvorgaben teilgenommen. Die Lehrenden werden über Instrumente und Möglichkeiten der Evaluation informiert, zudem finden regelmäßig an der Humanwissenschaftlichen Fakultät organisierte Informationsveranstaltungen diesbezüglich statt. Für die Lehrveranstaltungsevaluation wird hauptsächlich das Potsdamer Evaluationsportal (PEP) genutzt. Der Studienkommission werden für die Weiterentwicklung der Lehre die Evaluationsergebnisse in aggregierter und anonymisierter Form bereitgestellt.⁶¹

⁶¹ Vgl. Selbstbericht der Studienkommission, S. 27f.

7. Vorschläge des ZfQ für die Interne Akkreditierungskommission

7.1 Empfehlungen

1. Es wird der Studienkommission empfohlen, die Gründe für die niedrigen Absolvent*innenquoten und die hohen Schwundquoten zu evaluieren und gegebenenfalls Maßnahmen zu deren Reduktion einzuleiten (vgl. QP 4.4).
2. Es wird der Studienkommission empfohlen, dass die Anregungen der Berufspraxisgutachterin zu mehr Einblicken in nicht-wissenschaftliche Berufsfelder und ggf. die Implementierung von Berufspraktika auf ihre Tauglichkeit und Umsetzbarkeit überprüft werden (vgl. QP 5.3).

7.2 Auflagen

1. Entgegen den Vorgaben der BAMA-O werden in dem Modul Cognitive Science and Embodied Cognition (CSE-MA-010) zwei Modulteilprüfungen anstatt einer (einzigen) Modulprüfung abverlangt. Dies muss angepasst oder begründet werden (vgl. QP 3.1; BAMA-O § 8 (3)).
2. Es ist künftig darauf zu achten, dass die Angaben zu Form und Anzahl der Prüfungs(neben)leistungen im Vorlesungsverzeichnis dem Modulkatalog entsprechen (CSE-MA-002 und CSE-MA-014). Hierbei sind nur Prüfungs(neben)leistungen zulässig, die innerhalb der Modulbeschreibungen im Modulkatalog aufgeführt werden (vgl. QP 3.1; BAMA-O § 8).
3. Die fehlenden Informationen im Modulkatalog sind zu ergänzen (vgl. QP 4.1; ESG 1.8).

Abkürzungsverzeichnis

AR	Akkreditierungsrat
AuFE	außeruniversitäre Forschungseinrichtung
BAMA-O	Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam
FS	Fachsemester
KMK	Kultusministerkonferenz
LP	Leistungspunkt(e)
RSZ	Regelstudienzeit
SoSe	Sommersemester
SWS	Semesterwochenstunde(n)
WiSe	Wintersemester
ZfQ	Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium

Datenquellen

Fachspezifische Studien- und Prüfungsordnung für den konsekutiven Master/PhD-Studiengang Cognitive Science - Embodied Cognition an der Universität Potsdam vom 20. Januar 2016 i.d.F. der Dritten Satzung zur Änderung vom 15. Januar 2020 – Lesefassung; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/studium/docs/03_studium_konkret/07_rechtsgrundlagen/studienordnungen/StO_CoSEC_Lesefassung.pdf

Fachspezifische Zugangs- und Zulassungsordnung für den Masterabschnitt des konsekutiven Master-PhD-Studiengangs Cognitive Science - Embodied Cognition (CoSEC) an der Universität Potsdam vom 03. März 2017; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/ambek/Amtliche_Bekanntmachungen/2017/ambek-2017-05-102-104.pdf

Elektronischer Modulkatalog (PULS) für den Master Cognitive Science - Embodied Cognition; URL: https://puls.uni-potsdam.de/qisserver/rds?state=verpublish&publishContainer=ModulbaumAnzeigen&modulkatalog.mk_id=146&menuid=&topitem=modulbeschreibung&subitem=

Vorlesungsverzeichnisse vom SoSe 2021 bis WiSe 2021/22; abzurufen unter: <http://www.uni-potsdam.de/studium/konkret/vorlesungsverzeichnisse.html>

Selbstbericht der Studienkommission

Befragungsergebnisse⁶²: nicht mit ausreichender Fallzahl bzw. entsprechender Rücklaufquote vorhanden

Ergebnisse der Hochschulstatistik (Studienverlaufsstatistik und Kennzahlen des Dezernats 1)

Fachgutachten:

- Vertreter der Wissenschaft: Prof. Dr. Peter König, Professor und Leiter der Forschungsgruppe Neurobiopsychologie am Institut für Kognitionswissenschaft an der Universität Osnabrück
- Vertreterin des Arbeitsmarkts: Birgit Bärnreuther, Gründerin und Agenturleiterin der Userlutions GmbH

⁶² Die Befragungsergebnisse werden genutzt, wenn die Fallzahl ≥ 20 beträgt oder die Rücklaufquote des Fachs bei ≥ 50 % liegt und die Fallzahl ≥ 10 ist.

- Externe studentische Gutachterin: Salomé Li Keintzel, Studium M.Sc. Psychologie an der Universität Kassel

Gespräch mit Mitarbeiterin des Career Service der Universität Potsdam am 28.04.2022, 13:30 - 14:00 Uhr

Gespräch mit Studierendenvertreter*innen am 29.04.2022, 12:00 - 13:00 Uhr

Gespräch mit Fachvertreter*innen der Studienkommission und der QM-Beauftragten der Humanwissenschaftlichen Fakultät am 09.05.2022, 09:00 - 09:45 Uhr

Richtlinien

Europa- bzw. bundes- und landesweit

Der Europäische Hochschulraum. Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister, 19. Juni 1999, Bologna; URL: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-03-Studium/02-03-01-Studium-Studienreform/Bologna_Dokumente/Bologna_1999.pdf

Gesetz zu dem Übereinkommen vom 11. April 1997 über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region vom 16. Mai 2007, in: Bundesgesetzblatt 2007 Teil II Nr. 15, ausgegeben zu Bonn am 22. Mai 2007, S. 712–732; URL: http://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-07-Internationales/02-07-04-Hochschulzugang/lissabonkonvention-1_01.pdf

Verordnung zur Regelung der Studienakkreditierung (Studienakkreditierungsverordnung - StudAkkV) für das Land Brandenburg vom 28. Oktober 2019; URL: <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/studakkv>

Qualifikationsrahmen für Deutsche Hochschulabschlüsse (im Zusammenwirken von Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz und in Abstimmung mit Bundesministerium für Bildung und Forschung erarbeitet und von der Kultusministerkonferenz am 16.02.2017 beschlossen); URL: https://www.kmk.org/fileadmin/Daten/veroeffentlichungen_beschluesse/2017/2017_02_16-Qualifikationsrahmen.pdf

Standards und Leitlinien für die Qualitätssicherung im Europäischen Hochschulraum (ESG) (=Beiträge zur Hochschulpolitik 3/2015), 2. Ausg., Bonn 2015; URL: http://www.enqa.eu/indirme/esg/ESG%20in%20German_by%20HRK.pdf

Universitätsintern

Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 17. Dezember 2009, i.d.F. der Fünften Satzung zur Änderung der Grundordnung der Universität Potsdam (GrundO) vom 21. Februar 2018; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2018/ambek-2018-11-635-644.pdf>

Internationalisierungsstrategie der Universität Potsdam 2020–2024; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/international/images/detailseiten/01_Profil_International/2019-11-18_Internationalisierungsstrategie_DE.pdf

Leitbild Lehre der Universität Potsdam vom 15.04.2020; URL: https://www.uni-potsdam.de/fileadmin/projects/zfq/Leitbild_Lehre/2020-04-15_Leitbild_Lehre_UP_01.pdf

Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) vom 22. Januar 2013 i.d.F. der Vierten Satzung zur Änderung der Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die nicht lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMA-O) - Lesefassung - vom 22. Januar 2020 (PDF); URL: <http://www.uni-potsdam.de/am-up/2020/ambek-2020-03-088-112.pdf>

Dritte Neufassung der Satzung zur Evaluation von Lehre und Studium an der Universität Potsdam (Evaluationssatzung) vom 12. Juni 2019; URL: <https://www.uni-potsdam.de/am-up/2019/ambek-2019-17-1275-1281.pdf>